

**Sonnabend
21. Juni 1997
18.00 Uhr**

Kreuzkirche Dresden

**Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809 - 1847)**

PAULUS

Oratorium für Soli, gem. Chor und Orchester op. 36



**Singakademie
Dresden e.V.**

PROGRAMM

Mitwirkende:

Ute Selbig Sopran

Angela Liebold Alt

Werner Güra Tenor

Renè Pape Baß

Singakademie Dresden e. V.
Salzburger Liedertafel

Dresdner Philharmonie

Leitung:

Hans-Christoph Rademann

gefördert durch den Freistaat Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden

Wir danken dem Autohaus Dresden Süd und der Stadtparkasse Dresden für die
freundliche Unterstützung.

Erster Teil

Nr. 1 Ouvertüre

Nr. 2 Chor

Herr! Herr! Herr! Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ. Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n, und gib deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort. Herr! Herr! Herr!

Nr. 3 Choral

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für seine Gnade,
darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade.
Ganz unermess'n ist seine Macht.
Nur das geschieht, was er bedacht.
Wohl uns, wohl uns des Herren!

Nr. 4 Rezitativ

Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Stephanus aber, voll Glauben und Kräften, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete. Da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

Männerchor (*Die falschen Zeugen*)

Wir haben ihn gehört Lästerworte reden wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

Nr. 5 Chor (*Das Volk*)

Dieser Mensch hört nicht auf, zu reden Lästerworte wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

Nr. 6 Rezitativ

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: „Ist dem also?“ Stephanus sprach:

(Stephanus)

Liebe Brüder und Väter, höret zu: der Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern, errettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer.

Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerschönste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl

und die Erde seiner Füße Schemel. Hat nicht seine Hand dies alles gemacht? Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allzeit dem Heil'gen Geist! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.

Chor (*Das Volk*)

Weg mit dem! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

(*Stephanus*)

Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

Nr. 7 Arie (Sopran)

Jerusalem! Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steinigest, die zu dir gesandt. Wie oft hab ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt. Jerusalem! Jerusalem!

Nr. 8 Rezitativ

Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

Chor

Steinigt ihn! Steinigt ihn! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

Nr. 9 Rezitativ (*Stephanus*)

Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: „Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf.“ Und als er das gesagt, entschlief er.

Choral

Dir, Herr, Dir will ich mich ergeben, dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, du bist mein Leben, und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir; sei du nur mein, so g'nügt es mir.

Nr. 10 Rezitativ

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

Nr. 11 Chor

Siehe! Wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

Nr. 12 Rezitativ und Arie

Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger und lästerte sie und sprach:

(Paulus)

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, daß du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Laß deinen Zorn sie treffen, Verstummen müssen sie!

Nr. 13 Rezitativ und Arioso (Alt)

Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohenpriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem. Doch der Herr vergißt der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

Nr. 14 Rezitativ mit Chor

Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

Chor Saul! Saul! Was verfolgst du mich?
Rezitativ Er aber sprach:
(Paulus) Herr, wer bist du?
Rezitativ Der Herr sprach zu ihm:
Chor Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst!
Rezitativ Und er sprach mit Zittern und Zagen:
(Paulus) Herr, was willst du, daß ich tun soll?
Rezitativ Der Herr sprach zu ihm:
Chor Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

Nr. 15 Chor

Mache dich auf! Werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Nr. 16 Choral

Wachet auf! ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne.
Wach auf, du Stadt Jerusalem! Wach auf! Der Bräutigam kommt.
Steht auf! Die Lampen nehmt! Halleluja!
Macht euch bereit zur Ewigkeit! Ihr müsset ihm entgegengeh'n.

Nr. 17 Rezitativ

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus und er war drei Tage nicht sehend und aß und trank nicht.

Nr. 18 Arie (Baß - Paulus)

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Ein geängstigtes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner großen Barmherzigkeit. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren!

Herr, tue meine Lippen auf! Herr, tue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht!

Nr. 19 Rezitativ

Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

Ananias, stehe auf! Und frage nach Saul von Tarse, denn siehe: er betet! Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug; ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen.

Nr. 20 Arie (Baß - Paulus) mit Chor

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich; denn deine Güte ist groß über mich, und du hast meine Seele errettet aus der tiefsten Hölle. Herr, mein Gott, ich danke dir.

Chor

Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

(Paulus)

Ich danke dir, Herr, ich danke dir!

Nr. 21 Rezitativ

Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

(Ananias)

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, daß du wieder sehend und mit dem Heiligen Geist erfüllt werdest.

Rezitativ

Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen, und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewährte es, daß dieser ist der Christ.

Nr. 22 Chor

O Welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen!

Zweiter Teil

Nr. 23 Chor

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

Nr. 24 Rezitativ

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der Heilige Geist: Sendet mir aus Barnabam und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

Nr. 25 Duettino (Tenor - Barnabas, Baß - Paulus)

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns.

Nr. 26 Chor

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall und in alle Welt ihre Worte.

Nr. 27 Rezitativ und Arioso (Sopran)

Und wie sie ausgesandt von dem Heiligen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Laßt uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich! Laßt uns singen von der Gnade des Herrn und seine Wahrheit verkündigen! Ewiglich! Ewiglich!

Nr. 28 Rezitativ

Da aber die Juden das Volk sahen, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, was von Paulus gesagt ward und lästerten und sprachen:

Chor (*Das Volk*)

So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

Rezitativ

Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, daß sie ihn töteten und sprachen zueinander:

Nr. 29 Chor und Choral

Chor (*Das Volk*)

Ist das nicht, ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle, alle Lügner! Weg mit ihm! Weg mit ihm!

Choral

Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht,
und bringe sie zu deiner Herd', daß ihre Seel' auch selig werd.
Erleuchte, die da sind verblend't, bring her, die sich von uns getrennt.

Versammle, die zerstreuet gehn, mach fester, die im Zweifel stehn!

Nr. 30 Rezitativ

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

(Paulus)

Euch mußte zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

Nr. 31 Duett

(Baß - Paulus)

Denn also hat uns der Herr geboten:

(Tenor - Barnabas, Baß - Paulus)

Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

Nr. 32 Rezitativ

Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt, der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe auf! Auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sahn, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen und sprachen zueinander:

Nr. 33 Chor (Die Heiden)

Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen.

Nr. 34 Rezitativ

Und nannten Barnabas Jupiter und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.

Nr. 35 Chor (Die Heiden)

Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!

Nr. 36 Rezitativ

Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

(Paulus)

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen, gleich wie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer.

Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesuchet werden. Gott wohnt nicht in Tempeln, mit

Menschenhänden gemacht. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid? Und daß der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel, er schafft alles, was er will!

Chor

Aber unser Gott ist im Himmel. Er schafft alles, was er will.

Chor (Cantus firmus)

Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich um Vater gegeben hat, daß wir seine Kinder werden.

Nr. 37 **Rezitativ**

Da ward das Volk erregt wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und der Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

Nr. 38 **Chor**

Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen lehret wider dies Volk, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn! Steiniget ihn!

Nr. 39 **Rezitativ**

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf daß durch ihn die Predigt bestätigt würde und alle Heiden hörten.

Nr. 40 **Cavatine (Tenor)**

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Fürchte dich nicht, ich bin bei dir! Sei getreu bis in den Tod!

Nr. 41 **Rezitativ**

Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen:

(Paulus)

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen und dem Herren gedienet mit aller Demut und mit vielen Tränen, und habe bezeuget den Glauben an unseren Herrn Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im Geiste gebunden, fahre hin gen Jerusalem; Trübsal und Bande harren mein daselbst, ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen.

Rezitativ

Sie weineten und sprachen:

Nr. 42 **Soli und Chor**

Schone doch deiner selbst! Das widerfahre dir nur nicht!

Rezitativ (Paulus)

Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich

bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herren Jesu.

Rezitativ

Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr.

Nr. 43 Chor

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir sollen Gottes Kinder, Gottes Kinder heißen.

Nr. 44 Rezitativ

Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unseres Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft; er hat den Lauf vollendet, er hat Glauben gehalten; hinfort ist ihm bereitgelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

Nr. 45 Schlußchor

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben. Der Herr denket an uns und segnet uns. Lobe den Herrn! Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobet den Herrn! Ihr, seine Engel, lobet den Herrn!

Vorschau auf weitere Konzerte der Singakademie Dresden e. V.

22. und 23. August 1997, 20.30 Uhr

Felsenbühne Rathen

26. August 1997, 19.30 Uhr

Johanniskirche Zittau

6. September 1997, 18.30 Uhr

Domplatz Meißen

Carl Orff: Carmina Burana

Ausführende: Singakademie Dresden e. V.

Orchester der Landesbühnen Sachsen

Leitung: **Hans-Christoph Rademann**



Ute Selbig

Ute Selbig wurde in Dresden geboren und absolvierte ihr Studium und Staatsexamen an der dortigen Musikhochschule „Carl Maria von Weber“.

Bereits während dieser Zeit wurde sie Preisträgerin mehrerer nationaler und internationaler Gesangswettbewerbe und es kam zu ersten Konzertauftritten mit dem Dresdner Kreuzchor, woraus sich eine sehr intensive Zusammenarbeit entwickelte.

So begleitete die Sängerin den weltberühmten Knabenchor auf zahlreichen Konzertreisen, u.a. 1988 nach Japan oder 1991 nach Kanada.

Inzwischen ist der Konzertgesang zum gleichwertigen Betätigungsfeld neben den Aufgaben als Opernsängerin für die Künstlerin geworden. Gastspiele führten sie durch annähernd ganz Europa und in den letzten Jahren immer häufiger in die Vereinigten Staaten, so zum

Spoletto-Festival nach Charleston, nach Los Angeles, Milwaukee und Saint Louis.

Ute Selbig ist gern gesehener Gast wichtiger Musikfestivals, wie Dresdner Musikfestspiele, MDR-Musiksommer, Leipziger Gewandhaustage, Berliner Festwochen usw. und arbeitet mit Dirigenten wie Sir Colin Davis, Leopold Hager, Christof Prick, Fabio Luisi oder Manfred Honeck.

Seit 1985 ist Ute Selbig Ensemblemitglied der Sächsischen Staatsoper Dresden. Dort singt sie Partien wie Susanna (Figaro), Marzelline (Fidelio), Zdenka (Arabella), Sophie (Rosenkavalier) und Pamina (Zauberflöte) sowie demnächst Fiordiligi (Cosi) u.a.

1993 wurde sie mit dem erstmals vergebenen Christel-Goltz-Preis der Dresdner Semperoper ausgezeichnet.

Als Opernsängerin gastierte die Sopranistin mehrfach an der Komischen Oper Berlin, an den Niedersächsischen Staatstheatern Hannover und erst kürzlich mit außerordentlichem Erfolg am Grand Theatre de Geneve.

Sie wirkte in zahlreichen Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit und ist auf einigen Schallplatten- und CD-Einspielungen zu hören.



Angela Liebold

Angela Liebold wurde am 15. August 1958 in Dresden geboren. Sie erlangte 1977 mit dem Abschluß des Abiturs die allgemeine Hochschulreife und begann im gleichen Jahr mit dem Studium an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Nach dem Abschluß des Studiums im Jahre 1982 erhielt sie einen Lehrauftrag als Gesangspädagogin an der Hochschule, den sie bis heute noch ausführt. Seit 1983 ist Angela Liebold an der Sächsischen Staatsoper Dresden (Semperoper) engagiert.

Sie ist Preisträgerin verschiedener internationaler Gesangswettbewerbe u.a. 1. Preis beim Internationalen Bach Wettbewerb 1984 in Leipzig, 3. Preis beim Internationalen Maria Callas Wettbewerb 1985 in Athen, 2. Preis beim Internationalen Robert Schumann Wettbewerb 1989 in Zwickau. Zahlreiche Opern- und Konzertreisen in Europa festigten ihren Ruf als Sängerin auch außerhalb Deutschlands.



Werner Gura

Werner Gura erwarb sein Abitur bei den „Regensburger Domspatzen“ und studierte Gesang in Salzburg, Basel und Amsterdam. Er belegte einen Meisterkurs bei Theo Adam und Ruth Berghaus. Sie ermöglichten ihm 1993 ein Vorsingen in der Sächsischen Staatsoper Dresden. Gastverträge führen Werner Gura nach Frankfurt/Main und Basel.

Als Konzertsänger arbeitete er mit Peter Schreier, Philipp Herreweghe, Günter Jena und dem Rias Kammerchor zusammen. Dabei entstanden zahlreiche CD-Aufnahmen wie zum Beispiel das Weihnachtsoratorium mit René Jacobs.

An der Sächsischen Staatsoper Dresden singt Werner Gura die Partien des Don Ottavio, des Don Ramiro und des Ferando.



René Pape

Der junge Baß René Pape stammt aus Dresden. Als Mitglied des traditionsreichen Kreuzchores und an der Musikhochschule Carl Maria von Weber seiner Heimatstadt wurde ihm eine hervorragende musikalische Ausbildung zuteil. Noch als Student gibt René Pape sein Debüt an der Deutschen Staatsoper Berlin mit der Partie des „Sprecher“ in der Zauberflöte. Seit 1988 gehört René Pape zum Ensemble der Staatsoper Berlin, an der er die großen Partien seines Faches verkörpert.

Von Berlin aus entfaltet René Pape eine interessante Gastiertätigkeit. Er ist Gast der großen Opernbühnen und der internationalen Konzertsäle und Festspiele.

Sir Georg Solti holte ihn für die Partie des „Sarastro“ zu den Salzburger Festspielen. Wolfgang Wagner verpflichtete René Pape ab 1994 zu den Bayreuther Festspielen. Unter James Levine gab René Pape 1995 auch sein Debüt an der Metropolitan Opera in New York, an der er Einladungen für die nächsten Jahre erhalten hat. Nach seinen erfolgreichen Auftritten mit dem Chicago Symphony Orchestra ist die Lyric Opera of Chicago auf René Pape aufmerksam geworden. Seine Debütpartie wird 1999 der „Pogner“ in einer Neuinszenierung der Meistersinger von Nürnberg sein.

Die Spielzeit 1992/93 sah René Pape erstmals als Gast der Staatsoper Wien. Im Juni 1996 interpretierte er die Rolle des „Hunding“ an der Seite von Waltraud Meier und Plácido Domingo. Im Royal Opera House, Covent Garden London stellte sich René Pape mit der Partie des „König Heinrich“ im Januar 1997 vor; die Grand Opera Paris sieht ihn 1998 mit der Partie des „König Mark“.

René Pape ist Solist des Philadelphia Orchestra, des Orchestre de Paris und Maggio Musicale Florenz. Er ist Gast der Staatsopern Dresden, Hamburg und München.

Salzburger Liedertafel

1847 - 1997

Schon vom Herbst 1844 an hatten sich sangesfreudige Männer zusammengefunden, um in der "Gesellschaft von Musikfreunden" in Salzburg zu singen. Unter dem Domkapellmeister und Mozarteumsdirektor Alois Taux erfolgte am 22. November 1847 die Gründung der "Salzburger Liedertafel" zu der am 17. März 1848 Kaiser Ferdinand die allerhöchste Genehmigung erteilte und am 23. August 1848 fand dann das erste öffentliche Konzert statt.

Schon bald wurde der Chor zur Mitwirkung bei besonderen Anlässen wie Einweihungsfeiern und Besuchen von hohen Persönlichkeiten verpflichtet und erntete Dank, Anerkennung und Ansehen.

Von 1892 an lag die künstlerische Entwicklung für 30 Jahre in den Händen des Komponisten und Mozarteumsdirektors Joseph Friedrich Hummel. Unter seiner Leitung wurden so bedeutende Werke wie Mozarts "c-Moll Messe", "Titus", Beethovens "IX. Sinfonie" und Bruckners "Te Deum" gemeinsam mit dem "Damensingverein Hummel" und dem "Deutschen Schulvereinsorchester" aufgeführt.

Durch den Bau des Mozarthauses, bald "Mozarteum" genannt, erhielt die "Salzburger Liedertafel" ein eigenes Vereinsheim.

Nach dem II. Weltkrieg endete die Zeit als reiner Männerchor. Am 7. November 1946 erfolgte der Zusammenschluß der "Salzburger Liedertafel" mit dem "Damensingverein Hummel" und der "Salzburger Chorvereinigung" zu einem gemeinsamen Chor.

Zum 100-jährigen Gründungsjubiläum 1947 wurde Händels "Messias" aufgeführt. Damit begann bei der "Salzburger Liedertafel" die Tradition, sich der großen Chorliteratur zuzuwenden.

Bachs "Johannes-Passion", Orffs "Carmina Burana", Haydns "Schöpfung" und "Die Jahreszeiten", Verdis "Requiem", Brahms "Ein Deutsches Requiem" und Mendelssohns "Elias" gehörten in der Folgezeit zum Repertoire des Chores. Seit 1988 leitet Domkapellmeister Janos Czifra die Salzburger Liedertafel. 1992 kam es zum ersten gemeinsamen Konzert mit der Singakademie Dresden mit Brahms "Ein Deutsches Requiem".

Eine gemeinsame Konzertreise nach Ungarn schloß sich an, bei dem in drei Städten Haydns "Schöpfung" zur Aufführung gelangte und die Freundschaft zwischen beiden Chören vertiefte.

Geschäftsadresse:
Singakademie Dresden e.V.
Glacisstr. 30
01099 Dresden
Tel. / Fax 0351 / 801 46 93